

Cod. Pal. germ. 148

Kalender · Biblia pauperum · Psalter

Pergament · 179 Bll. · 39,6 × 26,4 · Bayern/Eichstätt · um 1430/1450

Lagen: (II-1)<sup>3\*</sup> + III<sup>6</sup> + (V+2)<sup>18</sup> + (V+6)<sup>34</sup> + V<sup>44</sup> + 2 (IV+1)<sup>62</sup> + V<sup>72</sup> + (IV+1)<sup>81</sup> + V<sup>91</sup> + (IV+1)<sup>100</sup> + V<sup>110</sup> + 4 (IV+1)<sup>146</sup> + (IV+2)<sup>156</sup> + (III+3)<sup>165</sup> + (V+1)<sup>176</sup> + (II-2)<sup>178\*</sup>. Reste von Blattsignaturen. Im Biblia-pauperum-Teil geringer Textverlust durch starkes Beschneiden der Blätter. Die Lagen sind hauptsächlich aus Doppelblättern des Psalter- und dazwischen eingefügten Einzelblättern des Biblia-pauperum-Teils gebildet, seltener sind Doppelblätter bei der Biblia pauperum (Bll. 7/18, 9/16, 38/41, 65/70, 83/90, 103/108) beziehungsweise Einzelblätter beim Psalter (Bll. 32, 163). Relativ häufig wurde ein Doppelblatt sowohl mit der Biblia pauperum als auch mit dem Psaltertext beschrieben (Bll. 47/50, 55/61, 76/77, 93/99, 111/119, 123/124, 131/134, 140/143, 158/161). Die Zuordnung der Mehrzahl der Bildgruppen zu einzelnen Psalmen (s.u.) läßt vermuten, daß der Psalter-Teil in Abhängigkeit von der Biblia pauperum entstanden ist (so neuerdings auch SCHNEIDER [s. Lit.], S. 43). Folierung des 17. Jhs.: 1-176. Bll. 1\*-3\*, 177\*-178\* mit moderner Zählung. Textura von einer Hand (außer den verschiedenen Schriftgraden des Biblia-pauperum- und Psalter-Teils gibt es keine eindeutigen Unterscheidungsmerkmale; so neuerdings auch SCHNEIDER [s. Lit.]): I. Biblia pauperum: Schriftraum: 27,5-37,5 × 24; zwei Spalten (die jeweilige Illustration in Form einer 'pagina cum textu incluso' umklammernd), 50-62 Zeilen. Nach SCHNEIDER (s. Lit., besonders S. 44) vom Schreiber der Ottheinrich-Bibel, deren Teilbände sich heute in der BSB München (Cgm 8010) und im Kurpfälzischen Museum Heidelberg befinden. Seitenaufteilung mit Tinte vorgezeichnet. Rote Lombarden zu Beginn der Lektionen über zwei bis drei Zeilen. Paragraphzeichen zu Beginn der Prophetensprüche. Übliche Rubrizierung; II. Kalender und Psalter: Schriftraum: 28,5-29 × 17,5-18,5; zwei Spalten, 25 Zeilen. Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet. Lateinische Psalmanfänge in Rot. An den Psalmanfängen zahlreiche Initialen in unterschiedlichen Ausführungen, unter anderem: farbige Lombarden über drei, sechs und acht Zeilen vor Ornamenthintergrund, goldene Lombarden vor farbigem Ornamenthintergrund beziehungsweise farbige Lombarden vor Goldhintergrund über drei bis acht Zeilen (Feldinitialen), zum Teil mit Ornamenten im Buchstabenkörper oder als Figureninitialen (Fische, Vögel, Personen) gestaltet. Häufig von den Initialen ausgehendes Rankenwerk und Blattranken in Deckfarbenmalerei von verschiedenen Zeichnern. Abwechselnd rote und blaue (Ultramarin) Satzmajuskeln. Bußpsalmen am Textrand durch ein Kreuz gekennzeichnet. Am Textrand Markierung von Psalmen (Ps. 6, 12, 21, 29, 30, 37, 43, 51, 55, 58, 68, 69, 73, 78, 80, 88, 93, 108, 131) durch die Buchstaben *a-t*. Kalender (1<sup>r</sup>-6<sup>v</sup>) in Arkadenrahmen, zu jedem Monat die Darstellung des Tierkreiszeichens in einem Medaillon (Durchmesser 5,5-6), Deckfarbenmalerei, zum Teil Goldfarbe beziehungsweise Blattgold. Bildseiten der Biblia pauperum in Form einer 'pagina cum textu incluso' gestaltet: Deckfarbenmalerei vor gepunztem Blattgoldhintergrund in 41 Bildgruppen; Rückseiten meist leer, zum Teil (Bll. 61, 76, 93, 111, 124, 131, 140) mit dem fortlaufenden Text des Psalters beschrieben. Oberhalb der Miniaturen Einstiche und Reste gelber Seidenfäden zur Befestigung textiler 'Vorhänge', sogenannter Vela, zum Schutz der Illustrationen vor Abrieb (Christine JAKOBIMIRWALD, Buchmalerei. Ihre Terminologie in der Kunstgeschichte, Vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage, Berlin 1997, S. 121). Zu den Bildthemen s. WEGENER (s. Lit.) und KDIHM 2 (1996), S. 269f. 148<sup>v</sup> (Bildgruppe: 'Jesus erscheint seinen Jüngern') Eintrag eines Benutzers: *Lucas an dem xv Capitel in seinem euangelij* [Lc 15,11-32: Gleichnis vom verlorenen Sohn; Typus b der Bildgruppe] *oder an der xxxv figur in speculo humane salvationis*. Punzierter Goldschnitt eines früheren Einbandes, heute verschoben. Falzstreifen (s. Fragmente). Restaurierung 1975 (Walter Schmitt): Pergamenteinband abgenommen (alter Rückentitel, heute nicht mehr vorhanden: *Historia Sacra utriusque Testamenti pictis figuris ornatis*. [17. Jh.]); neuer Einband: Halblederband (Holzdeckel mit Lederrücken), zwei Riemenschließen, Kapital (rot-grün) erneuert. Fragmente (s.u.) entfernt. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 148*.

Herkunft: Lokalisierung aufgrund der für Eichstätt spezifischen Heiligentage im Kalender (König Richard [7. Februar], Willibald [7. Juli], Solus [3. Dezember], Wunibald [18. Dezember]). Die bei BACKES (S. 100, Anm. 7) vermutete Provenienz aus dem Nachlaß von Kurfürst Ruprecht II. von

der Pfalz (†1398) geht fehl, da es sich bei dem im Testament erwähnten ‘*gut paternoster*’, das er seiner Schwiegertochter, Elisabeth von Hohenzollern, vermachte, mit großer Wahrscheinlichkeit um einen Rosenkranz handelte (Testament abgedruckt bei Alois GERLICH, *Seelenheil und Territorium. Testamentsrecht von Fürsten und Grafen im Spätmittelalter*, in: Andreas KRAUS [Hrsg.], *Land und Reich, Stamm und Nation. Probleme und Perspektiven bayerischer Geschichte*, Festgabe für Max Spindler zum 95. Geburtstag, Bd. 1, München 1984 [Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 78], S. 412-414, hier: S. 414 Nr. 24). Aufgrund der neuerdings konstatierten Verwandtschaft mit der Ottheinrich-Bibel (s. Lagen) eventuell wie jene im Auftrag Herzog Ludwigs VII. (des Bärtigen) von Bayern-Ingolstadt (1368/69-1447; EST N.F. I/1, Tafel 105) hergestellt (vgl. Brigitte GULLATH, *Kodikologie und Geschichte der Ottheinrich-Bibel*, in: *Ottheinrich-Bibel*, S. 20-26; SCHNEIDER [s. Lit.], S. 44). Hs. vermutlich identisch mit dem bei der Katalogisierung der älteren Schloßbibliothek 1556/59 verzeichneten Exemplar: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1929, 26<sup>r</sup> [Theologia latina, 2<sup>o</sup>] *Breuiarium aüf Perment geschrieben* [verbessert aus *getrückt*], *schön mit grossen Versalen Illuminiert* beziehungsweise später im Inventar der jüngeren Schloßbibliothek vom Jahre 1610 erfaßt: Cod. Pal. germ. 809, 79<sup>f</sup> *Ein Teusch Breuiarium vñ Pergamen geschrieben mit vielen gemählen in schwartz damast gebunden mit silbern vnd vergülten Bücklen*. 2\*<sup>r</sup> Eintrag des 16. Jhs.: *Ein Römisch Breuier*. 1\*<sup>r</sup> Eintrag des 15. (?) Jhs.: *hoc est enim corpus meum*; Capsanummer: C. 155. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: bairisch (nach SCHNEIDER [s. Lit., S. 44] mittelbairisch).

Literatur: BARTSCH, Nr. 90; WILKEN, S. 362; Gustav Friedrich WAAGEN, *Kunstwerke und Künstler in Baiern, Schwaben, Basel, dem Elsaß und der Rheinpfalz*, Leipzig 1845 (*Kunstwerke und Künstler in Deutschland* 2), S. 382f.; CORNELL, S. 104f. Nr. 41 (Sigle Heidelberg I), Tafel B (Bl. 9<sup>v</sup>) und C (Bl. 65<sup>r</sup>); WEGENER, S. 27-33, Abb. 27: Bl. 9<sup>v</sup>, Abb. 28: Bl. 93<sup>r</sup>, Abb. 29: Bl. 76<sup>v</sup> (Brevier); ROST, S. 224 Nr. 41, S. 341 Nr. 172; SCHÖNDORF, S. 83 Nr. 9; Cimelia, S. 48-50, Abb.: S. 49 (Bl. 26<sup>r</sup>); MITTLER/WERNER, S. 83 Nr. 13, Abb.: S. 82 (Bl. 7<sup>v</sup>); Maurus BERVE, *Die Armenbibel. Herkunft, Gestalt, Typologie*. Dargestellt anhand von Miniaturen aus der Handschrift Cod. Pal. germ. 148 der Universitätsbibliothek Heidelberg, 2. Auflage, Beuron 1989 (*Kult und Kunst* 4), S. 20-22, Tafel 1: Bl. 7<sup>v</sup>, Tafel 2: Bl. 9<sup>v</sup>, Tafel 3 und 4: 28<sup>v</sup>, Tafel 5: Bl. 51<sup>r</sup>, Tafel 6: Bl. 78<sup>v</sup>, Tafel 7: Bl. 124<sup>r</sup>, Tafel 8 und 9: Bl. 131<sup>r</sup>, Tafel 10: Bl. 135<sup>r</sup>, Tafel 11: Bl. 153<sup>v</sup>, Tafel 12: Bl. 162<sup>v</sup>; KDIHM 2 (1996), S. 267-270, Abb. 147: Bl. 11<sup>v</sup>, Abb. 148: Bl. 33<sup>v</sup>; Ingrid WESTERHOFF-SEBALD, *Der moralisierte Judas. Mittelalterliche Legende, Typologie, Allegorie im Bild*, Diss. Zürich 1996, Abb. 29: Bl. 93<sup>r</sup>; Karin SCHNEIDER, *Der Evangelientext der Ottheinrich-Bibel*, in: *Ottheinrich-Bibel*, S. 42-44.

1<sup>r</sup>-6<sup>v</sup> KALENDER für das Bistum Eichstätt. >Der Jenner hat xxxj tag der mon xxx<... 6<sup>v</sup> >Der letzt mon hat xxxj tag der mon xxx<... *Siluester ein pabst*. Rot hervorgehoben neben allgemeinen Festen die Einträge *Reichart ein künig* (7. Februar), *Sand Wilibalt ein pischof* (7. Juli), *Sant Sola ein veriecher* (3. Dezember), *Sand Wunibald ein veriecher* (18. Dezember), die auf das Bistum Eichstätt weisen. – 1\*<sup>r</sup>-3\*<sup>v</sup> (bis auf Einträge [1\*<sup>r</sup>, 2\*<sup>r</sup>], s. Herkunft) leer.

7<sup>va</sup>-169<sup>vb</sup> BIBLIA PAUPERUM (Deutscher erzählender Typ, Textfassung C). [‘Verkündigung’; Lektion zu Typus a der Bildgruppe:] *In dem püch daz man haizzet Genesis daz ist der geschoepf list man daz got Adam vnd Euen verstiez auz dem paradeys...* 169<sup>vb</sup> [‘Krönung Mariä’; Lektion zu Typus b der Bildgruppe:] *Ein künig der waz Aswerus genant dem warn vnder taenig zwaintzig vnd hundred lant...* *Es spricht Esaias: Die er dez scheinenden perges ist ir gegeben*. Text (teilweise nach Cod. Pal. germ. 148): CORNELL, S. 319-356 (Anhang); Text (Auszüge, vor allem Überschriften der Antitypen und Prophetensprüche): BERVE (s. Lit.), S. 26-96. Zur *Biblia pauperum* s. Karl-August WIRTH, in: VL<sup>2</sup> 1 (1978), Sp. 843-852, Sp. 850 Hs. erwähnt; ders., *Wer aber... chvnigein (von Saba) sey gewesen, daz vindet man selten geschriben*, in: *Vestigia bibliae* 9/10 (1987/1988), S. 471-533, Abb. 3 (S. 475): Bl. 13<sup>r</sup>. Ab Bl. 33<sup>v</sup> (Bildgruppe: ‘Versuchung Christi’; 34<sup>r</sup> Beginn der zur Matutin am Montag zu betenden Psalmen) sind die Blätter der *Biblia pauperum* am oberen Rand (Bl. 148 auf der Rückseite der Bildseite, unten/versatim) von einer Hand des 15. Jhs. (nach SCHNEIDER [s. Lit., S. 43] des zweiten Viertels des 15. Jhs.) mit einer durchlaufenden Zählung (I-XXXI) und lateinischen Psalmanfängen (meist bezogen auf die

gegenüberliegende Textseite des Psalters beziehungsweise dieser 'zugeordnet') versehen. – 7<sup>r</sup>, 9<sup>r</sup>, 11<sup>r</sup>, 13<sup>v</sup>, 16<sup>r</sup>, 18<sup>r</sup>, 20<sup>r</sup>, 22<sup>r</sup>, 26<sup>v</sup>, 28<sup>r</sup>, 33<sup>r</sup>, 38<sup>r</sup>, 41<sup>v</sup>, 47<sup>r</sup>, 56<sup>v</sup>, 65<sup>v</sup>, 70<sup>r</sup>, 78<sup>r</sup>, 83<sup>r</sup>, 90<sup>v</sup>, 97<sup>r</sup>, 103<sup>r</sup>, 108<sup>v</sup>, 115<sup>r</sup>, 127<sup>r</sup>, 135<sup>v</sup>, 144<sup>r</sup>, 148<sup>r</sup>, 153<sup>r</sup>, 158<sup>r</sup>, 162<sup>r</sup>, 165<sup>v</sup>, 169<sup>r</sup> leer.

8<sup>ra</sup>-176<sup>tb</sup> PSALTER MIT CANTICA UND ALLERHEILIGENLITANEI, deutsch (Ps 1-150). >*Beatus vir qui non* [Ps 1]<. *SAelig ist der man der nicht ist gegangen nach vnrechter lawt rat...* 157<sup>va</sup> [Ps 150] *Lobet got an seinen heiligen...* 157<sup>vb</sup> *Lob sey dem vater vnd dem sun vnd dem heiligen geist. Als er waz an dem anfangun vnd ymmer ewikleichen Amen.* Psalterium non feriatum nach der Ordnung des römischen Breviers. Anschließend 159<sup>ra</sup>-173<sup>tb</sup> Lobgesänge (Canticum Isaiae, Canticum Ezechiae, Canticum Annae, Canticum Moysis, Canticum Habacuc, Canticum filiorum Israel, Canticum trium puerorum, Benedictus, Te Deum, Symbolum Athanasianum). 173<sup>v</sup>-176<sup>tb</sup> Allerheiligenlitanei und Oratio: *Kyryeleyson Christeleyson Kyryeleyson Herr christe erhoere vns Haylant aller welt. Du hilf vns...* 176<sup>ra</sup> >*Oracio*<. *HErr heiliger vater allmaechtiger ewiger got, ich pitt dich diemuetikleichen, das du mich armen vnd vnwirdigen sündaeer nicht verderben lazzest...* 176<sup>tb</sup> *Daz tû du herr durch in der da chünffftig ist ze richten lebentig vnd tod vnd die welt durch das fewr.* 176<sup>tb</sup> (Rand, unten) FEDERPROBE (?). *got helf vns.* Der Psalter gehört zur Gruppe der 'Hohenfurter Psalmenübersetzung' (SCHÖNDORF [s. Lit.]; ders., in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 883-898, besonders Sp. 888), dem 10. Psalter bei WALTHER (Hs. erwähnt: Sp. 619). Er enthält die Psalmen in nicht-monastischer Einteilung: Ps 1-108 Matutinpsalmen (hier: *der Nocturn*), Ps 109-150 Vesper- und Laudespsalmen. – 75<sup>v</sup>, 110<sup>v</sup>, 123<sup>v</sup>, 130<sup>v</sup>, 176<sup>v</sup>-178<sup>\*v</sup> leer.

#### FRAGMENTE.

Ehemalige Falzstreifen. Zehn Fragmente eines (?) Pergamentblattes. Text mit Randglossen. Rotunda, eine Hand. Italien, 15. Jh. Lateinisch.

JURISTISCHER TEXT. Kommentar zum Lehnrecht (?).

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg, Juni 2006